

Der Gesellschafter

Amtsblatt

des Kreises Calw für Nagold und Umgebung

Nagolder Tagblatt / Gegründet 1827

Bezugspreise: An der Stadt und durch Boten monatlich RM. 1,50, durch die Post monatlich RM. 1,40 einschließlich 18 Vfa. Beförderungsgebühr und zusätzlich 36 Vfa. Aufstellgebühr. Preis der Einzelnummer 10 Vfa. Bei höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Vorfahrung der Zeitung oder Zurückzahlung des Bezugspreises.

Verantwortlicher: Nagold 429 / Anstalt: „Der Gesellschafter“ Nagold, Marktstraße 14, Postfach 55
Druckverlag: „Gesellschafter“ Nagold / Verleger: Stuttgart 5113 / Postfach: Postfach Nagold 856 / Girokonto: Kreisbank für Calw Hauptvertriebsstelle Nagold 95 / Gerichtsstand Nagold

Anzeigenpreise: Die 10spaltige 1mm-Zeile oder deren Raum 6 Vfa. Stellenangebote, Anzeigen, Theateranzeigen (ohne Lichtspieltheater) 5 Vfa., Text 24 Vfa. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an vorgeschriebener Stelle kann keine Gewähr übernommen werden. Anzeigenannahme ist normiert 7 Vfa.

Nr. 73

Freitag, den 27. März 1942

116. Jahrgang

Australien unter USA-Kommando

Tokio, 26. März. (Dad.) Nach einer Meldung der Zeitung „Saniuri Shinbun“ erklärte Ministerpräsident Kurita im australischen Unterhaus, daß Mac Arthur als Oberbefehlshaber der Alliierten im Südwestpazifik mit Einwilligung der australischen Regierung auch den absoluten Oberbefehl in Australien ausüben werde. Hiermit, so erklärt es Watt darin, sind alle wichtigen australischen Hoheitsrechte in amerikanische Hände übergegangen, und der Verfall des britischen Weltreiches tritt nunmehr in seine zweite Phase.
Aus einer Meldung des Sonderkorrespondenten der „Daily Mail“ geht hervor, daß die australische Armee zur Zeit reorganisiert und zu einem Teil der USA-Wehrmacht gemacht wird. Der nordamerikanische General Mac Arthur und sein Vertreter General Brett haben die australischen Generale wie Bennett völlig in den Hintergrund geschoben. Niemand spricht mehr von ihnen, obwohl Bennett in der ersten Zeit nach seiner Flucht aus Singapur überaus redig war. Eine besondere Befehlsgewalt der australischen Generale besteht nicht mehr. Der sogenannte kleine Kriegsrat, der von General Mac Arthur gebildet wurde, setzt sich aus ihm und seinem Vertreter Brett zusammen. Ferner gehören ihm drei Offiziere der australischen und der britischen Armee an, aber diese sind militärisch die Untergebenen Mac Arthurs und Bretts.

Oberhaus und der Singapur-Skandal

Stockholm, 26. März. Eine Debatte im Oberhaus gab neue Aufschlüsse über die korrupten Verhältnisse in den britischen Ostindienkolonien vor Ausbruch des Krieges im Pazifik und beleuchtete abermals den verdächtigen Verfall der Londoner Drahzähler, die Japan in ihrem Übermut herausforderten.

Lord Addison verlangte Einsetzung einer Untersuchungskommission, die einen Bericht über die Verteidigung Singapurs ausarbeiten sollte. Er erklärte zur Begründung: „Wir müssen in den Annalen unserer Geschichte herumhüpfen, um ein Ereignis zu finden, welches ein derartiger Schock für die öffentliche Meinung war, wie es der Verlust von Singapur ist. Es war kein plötzlicher, überwältigender Verlust, sondern das Finale einer zweimonatigen Reihe von Ereignissen, die eins nach dem anderen einen unzerstörlichen Mangel an Voraussicht, einen Mangel an richtiger Einschätzung der feindlichen Stärke, einen Mangel an hinreichendem und geeigneten Ausrüstungsmaterial, sowie ungenügende Ausbildung der Truppen und das Versäumnis, mit der Eingeborenenbevölkerung in richtige Beziehung zu kommen, erkennen ließen.“

Lord Addison sagte weiter: „Ich glaube, es ist Material genug vorhanden für eine Untersuchung, wer für die Befestigungswerke in Singapur verantwortlich ist, wie es kam, daß der Generalstab eine so heilloswert schwache Arbeit verrichtete, daß keine Landverteidigungsmaße errichtet worden sind, daß die Wasserfestung offen gelassen wurde und daß die Tabor-Hügel unverteidigt blieben. Sind solche Befestigungsanlagen mit Schenkflappen auch anderswo angelegt worden? Dies ist ein sehr wichtiger Gegenstand für die Untersuchung.“

Der Antrag Addisons wurde abgelehnt durch den Regierungsvizepräsidenten Lord Cranborne, der, obwohl General Bennett inzwischen einen Bericht von 15 000 Worten über die Kämpfe auf Malakka eingereicht hat, behauptete, es liege nicht genügend Material für eine gründliche Untersuchung vor. „Eine Untersuchung, im jetzigen Augenblick wäre eine nutzlose Farce.“

Die Begründungen Addisons bezeichnete Cranborne als böswillig und verwachte sich gegen die Unterstellung, daß Regierung, Stadtrat und Sachverständige keine ernsthafte Meinung hätten, aus dem, was sich ereignet habe, Schlusfolgerungen zu ziehen. Man kann diese offizielle Stellungnahme verstehen. Denn die Regierung Churchill hat allen Anlaß, die korrupten Zustände in den ostindischen Besitzungen zu verurteilen. Bereits sind mehrere Säuberungen bekanntgeworden, die den Verfall und Schandtag der herrschenden plutokratischen Clique bloß stellen.

Der deutsche Wehrmachtsbericht

Erneute feindliche Angriffe im Donezgebiet in erbittertem Nachkampf gescheitert — Auch an der übrigen Ostfront feindliche Angriffe in teilweise harten Kämpfen abgewiesen — 5 Luftflieger von Hauptmann Ihlesfeld an einem Tage

DRS. Aus dem Führerhauptquartier, 26. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Auf der Halbinsel Kertsch wurden schwächere feindliche Angriffe abgewiesen.

Im Donezgebiet scheiterten Angriffe des Feindes, die zum Teil von Panzern unterstützt waren, in erbittertem Nachkampf an dem hartnäckigen Widerstand deutscher und rumänischer Truppen.

An verschiedenen Abschnitten der übrigen Ostfront wurden bei fortwährendem Lanzeiter feindliche Angriffe in teilweise harten Kämpfen ebenfalls abgewiesen. Derartige Angriffsanordnungen verliefen erfolgreich.

Am 24. März warfen Kampflinien in einem Hafen an der Kantajustüte ein Handelsdampfer mittlerer Größe in Brand.

Ein deutsches Unterseeboot versenkte ostwärts Sollum aus einem gesicherten britischen Geleitzug einen Zerstörer und einen Dampfer von 5000 BRT. Deutsche Kampflinier griffen den Hafen von La Baletta

auf Malta mit guter Wirkung an. Vor der Bucht Maria Scirocco erhielt ein britisches Torpedoboot einen Bombentreffer.

Nachtangriffe der Luftwaffe mit Bomben schweren Kalibers auf das Hafengebiet von Dover und kriegswichtige Anlagen der Stadt verursachten große Schäden. Ein zur Aufklärung eingesetztes Kampfflugzeug schoß am Tage über der Südküste ein britisches Jagdflugzeug ab.

Der Feind warf in der vergangenen Nacht Spreng- und Brandbomben auf mehrere Orte in Westdeutschland. Die Zivilbevölkerung hatte Verluste an Toten und Verletzten. Söbrangriffe einzelner feindlicher Flugzeuge führten in das südliche Reichsgebiet. Nachtflieger und Raketenflieger schossen acht der angreifenden Bomber ab. Hierbei erzielte Oberleutnant Becker seinen 15. und 16. Nachtjagdflieg. Hauptmann Ihlesfeld schoß am 24. März seinen 70. bis 74. Gegner im Luftkampf ab.



(Schell. Jander. M. A.)

Neue Ritterkreuzträger

Vlinks: Kapitän zur See Hoffmann; rechts Viceadmiral Elms

Nach der Befestigung der Andamanen ...

Große Beunruhigung in London — Madras und Ceylon im Bereich der japanischen Langstreckenbomber — Japanisches Vordringen in Burma

Berlin, 27. März. Die Befestigung der Andamanen-Inseln im Golf von Bengalen hat große Beunruhigung in London ausgelöst. Durch die Errichtung neuer japanischer Luftstützpunkte auf diesen Inseln ist es den Japanern möglich, den Weg von Calcutta nach Australien zu kontrollieren. Die britischen Flottenstützpunkte Madras und Ceylon liegen nun im Bereich der japanischen Langstreckenbomber.

In Burma erzielen die Japaner weitere Fortschritte. Burmesische Provinzen stellen sich in großer Zahl den Japanern zur Verfügung. Die neue japanische Aktivität in diesem Kampfsfeld hält man deshalb für notwendig, weil in etwa 5 Wochen in Burma die Regenzeit beginnt. In dieser Zeit werden die Japaner versuchen die für England so wichtigen Ostfelder zu besetzen, die am jetzigen Preis verteidigt werden sollen. Aber in London muß man sich dabei auf den Kampfmot der Dschungeltruppen verlassen.

Luftzug für Englands Kolonialpolitik

Stockholm, 26. März. Die Londoner „Daily Mail“ beklagt sich bitter über den angeblichen „Verrat“ der Burmesen, die zur Hand als Mitglieder der Kämpfer Kolonne bezeichnet werden. „Die mit Japan sympathisierenden Burmesen“, so jammert das Blatt, „tragen wirksam zum Fall von Kanton bei“. Sie sollen, wie das Blatt behauptet, die Japaner in kleinen Gruppen in den Rücken der britisch-indischen Stellungen am Sittoung und am Sittoungang geführt und ihnen angedem den Weg auf Eisenbahnen durch den Dschungel gezeigt und sie über die Bewegungen der englischen Truppen unterrichtet haben. Burmesische Führer hätten die Japaner mit kleinen Booten auf Flüsse und Kanäle in den Rücken der englischen Stellungen gebracht, und mehrere burmesische Regimenter seien zu den Japanern übergegangen. Der Verlust der Engländer, kriegswichtige Anlagen vor dem Rückzug zu zerstören, sei oft durch den Verrat von Burmesen verhindert worden.

Säuberungsaktion in Nordbirmata

Tokio, 26. März. (Dad.) Wie Domei aus Medan meldet, hat eine Einheit des japanischen Heeres, die in Nordbirmata operiert, vor kurzem 2975 feindliche Soldaten, die in Rückhaltung der Befehle der niederländischen Behörden zur Einstellung des Kampfes ihren Widerstand gegen die japanischen Truppen fortsetzten, gefangen genommen. Es handelt sich bei den Gefangenen um 2102 Niederländer und 873 Briten. Der Feind ließ auf seiner wilden Flucht 143 Gefallene zurück. Bei den Kämpfen erbeuteten die japanischen Truppen sieben schwere Geschütze, zwei leichtere Geschütze, zwei Minenwerfer, 90 schwere und leichte MGs, zahlreiche Kraftwagen, 13 Boote und 90 000 Tonnen Kohle.

Port Moresby wieder schwer bombardiert

Berlin, 26. März. Die Hauptstadt Neuguineas, Port Moresby, wurde am 25. März zum 29. Male von japanischen Bombenfliegern angegriffen. Es entstanden, wie der britische Nachrichten dienst zugeben muß, wiederum erhebliche Schäden an den Hafenanlagen und militärischen Einrichtungen. Im Hafen wurden zwei Transportschiffe durch Bombentreffer in Brand gesetzt. Der Angriff dauerte etwa eine halbe Stunde.

Neue Ritterkreuzträger

DRS. Berlin, 26. März. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberst im Generalstab, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberst im Generalstab, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberst im Generalstab, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberst im Generalstab.

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Gerhard Werner, Kompanieführer in einem Infanterie-Regiment; Oberleutnant Wilhelm Eggers, Kompanieführer in einem Infanterie-Regiment.

Der italienische Wehrmachtsbericht

DRS. Rom, 26. März. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Donnerstag meldet:

Sahara-Abteilungen drangen in Aufklärungsverbänden ins libysche Wüstengebiet vor und stellten fest, daß dort überhaupt keine feindlichen Verbände vorhanden sind.

Starke deutsche Luftwaffenverbände erzielten Treffer im Hafen von La Baletta und griffen zu wiederholten Malen die Anlagen und Einrichtungen der Flugplätze Gaffar, Nicaba und Gudia an. Zwei Spitfire wurden im Luftkampf abgeschossen, zwei weitere Flugzeuge am Boden zerstört. Englische Flugzeuge überflogen in dieser Nacht einige Ortschaften in Nord-Italien, darunter Mailand und Turin, ohne Bomben abzuwerfen. Einige Flakbatterien traten in Tätigkeit.

Der Luftangriff auf Dover

Berlin, 26. März. Ueber die deutschen Luftangriffe in der Nacht zum Dienstag veröffentlicht der „Daily Express“ eine Meldung, in der festgestellt wird, daß es den deutschen Kampfflugzeugen trotz bester Luftabwehr gelungen sei, ihren Angriff auf Dover voll durchzuführen. Noch viele Stunden später seien Luftflieger, Polizei und Militär mit den Aufräumarbeiten beschäftigt gewesen. Es habe sich um den beständigen Angriff seit langer Zeit gehandelt.

Der Abwehrkampf im Osten

Sowjetische Angriffe nordostwärts Sibiris und des Finnenlands erfolgreich abgewiesen — Der Feind verlor 2000 Tote und zahlreiches Kriegsgüter

Berlin, 26. März. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, wurden am 24. März an der nordostwärts Sibiris verlaufenden Front mit Panzerkampfwagenunterstützung vorgetragene bolschewistische Angriffe gegen die deutschen Stellungen in harten Kämpfen abgewiesen. Ein deutscher Einbruch des Feindes wurde im sofortigen Gegenstoß, der durch das zur Zeit herrschende Tauwetter sehr erschwert wurde, unter hohen Verlusten für den Gegner beseitigt. Erneute Angriffe gegen eine von unsren Truppen besetzte Höhe brachen im zusammengefaßten Feuer aller Waffen ebenso zusammen, wie ein rasendem Wald voraus vorgetragener Angriff, der mit der blanken Waffe zurückgeschlagen wurde. Der Feind hatte bei diesen Kämpfen schwere blutige Verluste. Neben zahlreichen Gefangenen verlor der Gegner, wie ein deutscher Spähtrupp feststellte, rund 1000 Tote allein in dem Gefechtsstreifen einer einzigen deutschen Division.

Auch südostwärts des Finnenlands, wo die Bolschewisten am 24. März verschiedentlich ihre vergeblichen Angriffe wiederholten, hatte der Feind große Menschenverluste. Ein von hartem Artilleriefeuer eingeleiteter Angriff wurde durch das deutsche Sperrfeuer zerlegt. Auch aus diesem Kampfsfeld stellte ein Spähtrupp nach erfolgreicher Abwehr der feindlichen Angriffe in den beiden letzten Tagen über 1000 gefallene Bolschewisten fest. Der Feind hatte bei seinen nutzlosen Vorstößen aber nicht nur hohe Menschenverluste, sondern er verlor auch wertvolles Kriegsgüter. So wurden bei einem Gegenstoß durch Teile einer deutschen Panzer-Division einige neue Stützpunkte gewonnen, dabei mehrere feindliche Panzer vernichtet und zahlreiche Maschinengewehre, Handfeuerwaffen und Panzerbüchsen erbeutet.

Trotz des im Südsibirien der Ostfront herrschenden unruhigen Tauwetters griff die deutsche Luftwaffe am 25. März im Donezgebiet, nachdem sie am Vortage durch Abschlag von 29 feindlichen Flugzeugen die Luftverteidigung der Bolschewisten schwer angeschlagen hatte, erneut die Nachschublinien des Feindes an. Der Schwerpunkt lag bei der Bekämpfung der Eisenbahnlinien im rückwärtigen feindlichen Gebiet. Durch Bombentreffer und Bordwaffenbeschlag zerlegten die deutschen Kampfflugzeuge drei vollbeladene Züge, vernichteten vier Lokomotiven und beschädigten eine Anzahl Züge, Waggons und Gleisanlagen schwer.

Im Raum nordostwärts des Finnenlands war es den Bolschewisten am 22. März durch harten Panzerangriff gelungen, einen örtlichen Einbruch zu erzielen. Am 23. März gingen die Truppen des Heeres und der Waffen-SS zum Gegenangriff über, warfen den Feind nach hartem Kampf aus der Eindringstrecke heraus. Erneute heftige feindliche Angriffe brachen im zusammengefaßten Feuer anderer Truppen zusammen. In diesen erbitterten Kämpfen verloren die Bolschewisten sechs Panzerkampfwagen und über 500 Tote und 165 Gefangene.

März 1942
die über
vor eine
es die
und die
wie über
Politik
en schä
oblonde
Jugend
and, der
ich ihre
stie ich
durchaus
ajal mit
agen be
gelb wie
über den
bei uns,
ste, ohne
n schreit
ein der
Ordnung
en.
kommen.
e Miete
stif bis
namen in
e Tassen
vorsichtig
e Tochter
ein Bal
in Raum.
Büste in
folgt.)



Das ist die deutsche Infanterie! Kampf- und Marschleistungen eines ostpreussischen Infanteriebataillons

DNS Berlin, 26. März. Ein anschauliches Beispiel für die gewaltigen Marsch- und Kampfleistungen deutscher Infanteristen an der Ostfront bietet ein ostpreussisches Bataillon, das bereits im Feldzug gegen Polen 1022 Kilometer und im Westfeldzug 1263 Kilometer kämpfend und marschierend zurückgelegt...

Rauchender Berg alten Eisens Lokomotiven der Sowjets im Stalajahel

(BR.) Der Bombenselbstweber hatte den Führer des Telefons am Ohr. „Jawohl, Herr Hauptmann,“ antwortete er, „alle Maschinen sind klar vom letzten Einsatz zurückgeführt...“

„Ferien von Balaklawa“

Ruhe und Erholung nach Monaten schwersten Kampfes Von Kriegsberichterstatter Dr. Erich Grathoff, BR. RSK. Wenn wir auf das Meer hinausschauen, dann sehen wir hin und wieder Schiffe der Sowjets über dem Horizont vorüberziehen...

Ein Oberarzt, dem das Herz für seine Soldaten am meisten flackert, hat für alles gesorgt. Da erdnt, als erster Gruß, Heißliche Müll in die Ohren, und nur zu gerne besorgt: „Runter mit den Klamotten, hinein in die Brausen und Badewannen!“

Neugeborenen, die junge Götter, angehen mit frischer Wäsche und sauberen Uniformen, steigen sie dann eine Treppe hinauf, wo der Spezialist seine Tore öffnet. Da gibt es Stühle, Tische, weiße Decken!

Da sitzt der Oberarzt neben der Infanterie, und gerade in den letzten Tagen seinen liebsten Bunker knospte, neben dem Offizier, der von seiner B-Stelle aus Tag und Nacht das Feuer seiner Batterien auf Stadt und Hafen Sewastopol leitet...

Parlamentswahlen in Mexiko Walspartei erzielte große Mehrheit

DNS Genf, 26. März. Wie aus Kairo gemeldet wird, hat die Walspartei bei den ägyptischen Parlamentswahlen von 264 Abgeordneten 216 errungen. Die Unabhängigen erhielten 13 die Liberalen vier, die Watan-Partei zwei und die Saad-Partei einen Sitz.

Der Standpunkt der norwegischen Seefleute

Dns Oslo, 26. März. Anlässlich der Verhaftung von 3000 norwegischen Seefleuten in USA, erklärte der Vorsitzende des Verbandes der norwegischen Seefleute dem norwegischen Telegrammbüro: Durch den Entschluss, ihre Schiffe zu verlassen...

Letzte Nachrichten

Wieder vier Briten-Kämpfer beim Anflug auf die französische Westküste abgetrieben

DNS Berlin, 27. März. Aus einem arbeitslosen britischen Fliegerversand, der in den Nachmittagsstunden des Donnerstags die französischen Westküste anzureisen versuchte...

10 000 burmesische Freiwillige an die Front abgegangen

DNS Tokio, 27. März. Die Zeitung „Tomiori Shinbun“ meldet aus Rangun, dass 10 000 burmesische Freiwillige in Rangun zu Einheiten zusammengestellt worden sind.

20 Meter vor uns der Feind

Vollschweitsche Eitelkompanie wird vernichtet Von Unteroffizier Heinz Naujok. RSK. Nun liegen wir schon Monate vor Leningrad. Wenige Kilometer davon. An klaren Tagen können wir hineinsehen...

dem Rangun Hauptbahnhof Itali, wobei die burmesische Bevölkerung in begeisterte Beifallsrufe ausbrach.

Keine Klediebergefahr!

Eine Darstellern des Reichsgesundheitsführers Dr. Conti DNS Berlin, 27. März. Die Feindpropaganda beschäftigt sich in letzter Zeit mit Verleumdungen über die Klediebergefahr...

Im „Kälteischen Beobachter“ nimmt der Reichsgesundheitsführer Dr. Conti in offener Weise zur Frage des Klediebergesetzungs. Er erklärt hier, dass das Klediebergesetz in Wirklichkeit der deutschen Wehrmacht noch schwer zu schaffen gemacht und auch die Zivilbevölkerung hart in Mitleidenhaft gezogen habe.

Für das deutsche Volk im Großdeutschen Reich besteht nun praktisch keine Klediebergefahr mehr. Mit der Bannung dieser Gefahr aus dem Osten hat Deutschland wieder eine europäische Aufgabe erfüllt.

Anspitzung der Lage in Iran

DNS Teheran, 27. März. Nach aus Teheran eingegangenen Meldungen hat die Lage in Iran eine außerordentliche Anspannung erfahren. Die Unruhen und die Verwirrung unter den verschiedenartigen Stämmen im Lande haben sich überall vermehrt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der sowjetische Verteidigungsminister in Berlin. Auf Einladung des Chefs der Heeresleitung und Befehlshaber des Ersatzheeres, Generaloberst Fromm, weilte der sowjetische Verteidigungsminister General Catlos...

Der italienische Generalstabchef Cavallero ist auf Einladung des Generalstabschefs Bartha zu einem mehrtägigen Aufenthalt in Budapest eingetroffen. Zu seiner Begrüßung hatten sich auf dem Bahnhof Generalstabschef Bartha, Generalstabchef Sjomabathcsi sowie die Woffenattachés der Achsenmächte eingefunden.

Förderung der indischen Freiheitsbewegung. Vertreter der indischen Unabhängigkeitsverbände in Hongkong, Malaya, Thailand, Schanghai und anderen Plätzen treten in Tokio zu zweitägigen Besprechungen zusammen, in deren Verlauf konkrete Maßnahmen zur Förderung der indischen Freiheitsbewegung beschlossen werden.

Bei Gibraltar brennend ins Meer gestürzt. Am Mittwoch nachmittags stürzte ein über Gibraltar aufgestiegener zweimotoriger Bomber aus 600 Meter Höhe brennend ins Meer. Die Beladung konnte nicht aufgefunden werden.

Gewinn von 700 v. H. in der U.S.A.-Raffinationsindustrie. Das Mitglied des U.S.A.-Repräsentantenhauses Gore stellte, wie aus Washington berichtet wird, vor der Marinekommission fest, dass gewisse Firmen, die für die amerikanische Luftkraft tätig sind, in zahlreichen Fällen Gewinne in Höhe von 700 Prozent erzielt.

Vollschweitsche hingerichtet. Am 24. März ist der 1921 in Unterhesseln geborene Kurt Schrimpf hingerichtet worden, bez das Sondergericht in Hamburg als Vollschweitsche verurteilt hat. Schrimpf, ein arbeitsloser und unerschütterlicher Mensch, hat außer anderen Straftaten wiederholt von einem Luftschiff aus das Hamburger Hauptbahnhofes aus Bomben und Raketen abgeworfen, darunter auch viele Selbstmordbomben.

ben. Nur das Artilleriefeuer verliert an Macht. Es müssen schon Stunden vergangen sein.

Wenn sie doch nur kommen wollten! Noch keiner hat von uns in dieser Nacht geschlafen. Doch die Müdigkeit ist weggeblasen, wir sind hellwach und sitzen noch vorn...

Wieder Stimmen, Klirren, Klappern. Es knirscht im Schnee. Der erste Schimmer des Morgens kommt auf. Die Umwelt ist ihre schmerzhaften Umhüllungen ab, und wieder wird Strauch zu Strauch, Jaun zu Jaun, die ein verderbender Nebel in nächster Nähe zu formlosen, geisterhaften Wahngebilden verwandelt hatte.

Das feindliche Feuer schmeigt schlagartig. Es ist hinter uns gelegt worden. Sie verriegeln unseren Rücken mit Feuer. Nun zeigen sich auch schon die ersten Köpfe der Vollschweitschen. „Herankommen lassen“, rufe ich, „und dann einen Wurf dazwischen halten.“ Sie kriechen heran.

„Feuer frei!“ — Sprühend und lebend jagt die nächste Feindspure garbe hinein! — Aus. Nichts regt sich mehr. Schwamm, schwarze Pakete liegen jetzt dort.

Meldung vom rechten Nachbarzug: Sowjets sind im Schutz des Bahndammes bis auf eure Höhe vorgekommen. Wir liegen hier der Nachbarkompanie vorgeschützt. Seit der Bolschewik zum Einbruch an, sind wir abgeknüttelt. „Der Angriff ist die beste Verteidigung“, durchzuckt es mich. Schon springen wir Schützen aus der Stellung hinaus und arbeiten uns bis an einen Steinhaufen am Bahndamm vor. Jetzt haben wir sie in der Hand. 20 Meter vor uns können wir die Vollschweitschen sehen. Wahrscheinlich ist es wieder eine feindliche Spitzkompanie, die nur aus ausgeputzten Bolschewitschen besteht und schwer bewaffnet solche Unternehmungen wagt.

„Hörst du, ich habe das Gefühl, als hätten die Sowjets diese Nacht als ihr „Wetter“ ansetzen, um ein Unternehmen zu wagen. Ich kontrolliere die Posten meiner Gruppe. Ein Schläger meldet mir, dass er deutlich Stimmen vom Bahndamm her hört. Ich stelle mich zu ihm und lausche. Keine Augen wollen sich geradezu durch den Dunkel bohren.

„Eine Leutnant hoch! Es ist nichts zu sehen. Da, wieder Stimmen! Ich höre es jetzt deutlich. Der Wind trägt uns die fremdartigen Wortsätze herüber...“ Jetzt schreien die Sowjets eine rote Leuchtkugel hoch. Sie kommt auf unsere Stellung herunter. Das feindliche Artilleriefeuer wird härter. Meldung an den Zugführer! Nun zum letzten Mal schneit es. Die Posten werden verstärkt. Die Sowjets haben sich eingeschlossen. Die Einschläge kommen immer näher. Mein Schläger 1 kann es schon nicht mehr ertragen, bis er losrennen kann. Wenn sie doch nur kommen wollten! Nichts regt sich drü-

Baden

Karlsruhe, (Neuer Oberstaatsanwalt.) Der Führer hat den Ersten Staatsanwalt Dr. Obermayer von der Rechtsanwaltschaft beim Volksgerichtshof zum Oberstaatsanwalt in Karlsruhe ernannt.
Karlsruhe, (75 Jahre alt.) Einer der ältesten badischen Journalisten vollendete sein 75. Lebensjahr, der am 26. März 1867 in Wuppertal-Barmen geborene Albert Herzog. Als Hauptschriftleiter des General-Anzeigers Elberfeld-Barmen, als Berliner politischer Vertreter des „Frankfurter Journal“, des „Hannoverschen Kurier“ usw. hatte er Gelegenheit, vielseitige Erfahrungen und Beziehungen zu gewinnen. 1893 übernahm er die Hauptschriftleitung der „Badischen Presse“ in Karlsruhe, die er fast 25 Jahre inne hatte, bis er einem Ruf als Hauptschriftleiter der „Barmen Zeitung“ folgte. Nach Erreichung der Altersgrenze und nicht zuletzt wegen seiner engen Verbundenheit mit dem badischen Lande wählte Herzog 1932 seinen händigen Wohnsitz in Baden-Baden, wo er auch heute noch journalistisch und literarisch tätig ist.
Karlsruhe, (Hohes Alter.) Geistig und körperlich noch sehr rüstig konnte Frau Wilhelmine Börner ihren 90. Geburtstag feiern. Die Jubilarin ist Trägerin des Mütter-Ehrenkreuzes.
Karlsruhe, (Falschbeurkundung im Amt.) Die Strafkammer verurteilte den 58 Jahre alten Johann Kühn aus Oettingen wegen schwerer Falschbeurkundung im Amt, Urkundenfälschung und Begünstigung zu einem Jahr zwei Monaten Zuchthaus und 50 Mark Geldstrafe. Der bisher unbescholtene Mann war Waagemeister der Gemeinde Oettingen und hat sich in seiner Gutmütigkeit zu den schweren Verfehlungen hinterlassen lassen, aus denen mehrere ortsansässige Metzger Nutzen zogen. Er beurkundete für über die Waage laufendes Vieh falsche Gewichte und stellte ferner Gewichtsscheine für Tiere aus, die die Waage gar nicht gingen hatten. Die Schwarzschlichter sind bereits abgeurteilt und sitzen im Zuchthaus.

Morheim, (Folgen schwerer Sturz.) Anfangs März glitt eine 89jährige Frau in ihrer Wohnung im Stadtteil Seban aus und zog sich hierbei einen Oberschenkelbruch zu. Man brachte die Greisin ins Stadt Krankenhaus. Sie ist jetzt infolge Hinzutretens einer Lungenentzündung gestorben.
Baden-Baden, (Abgestürzt.) Der 13 Jahre alte Sohn des Malermeisters Ludwig Kieser stürzte auf einem Ausflug zum Batterfels ab. Der Unfalldienst der Bergwacht fand den schwerverletzten Jungen und veranlaßte seinen Abtransport zum Krankenhaus. Lebensgefahr besteht vorerst nicht.
Vahr (Schw.) (Ein Genießer.) Ein im Stadtteil Dinglingen wohnhafter 50 Jahre alter Mann machte sich seit mehreren Wochen verstockterweise an die Weinfässer seiner Mieter. Er wurde schließlich ertappt und unterzogen, offenbar beschämt über sein diebstühliches Tun, einem Selbstmordversuch.
Rehl, (Todesfall.) 90jährig ist Landwirt Johann Baumerl gestorben, der vor zwei Jahren noch das Fest der Eisenhochzeit feiern konnte. Mit ihm erlischt zugleich eine alte Tradition. Johann Baumerl war der letzte Vertreter der einmal weitbekannten Rehler Hühnerzucht.
Mehren, (Mutige Tat eines Zwölfjährigen.) Der 12jährige Sohn der Familie Barbanes rettete ein 3 Jahre altes Säbchen, das in die Acher gefallen war, vom Tode des Ertrinkens. Der mutige Junge war in voller Kleidung dem bereits fortgeschwommenen Kinde nachgesprungen.
Pflanzstadt bei Schwellingen, (Todesfall.) Im Alter von 75 Jahren ist hier der Ehrenbürger der Gemeinde Pflanzstadt, Dr. med. Paul Sönnner, gestorben.
Wosbach, (Ertrunken.) Im Trienz bei der 34jährige Raimund Müller in einem unbewachten Augenblick in den Bach und ertrank.

Handel und Verkehr

Der Reichsbankausweis vom 23. März. Nach dem Ausweis der Deutschen Reichsbank vom 23. März 1942 hat sich die Höhe der Bank in Wecheln und Scheid, Pambards und Wertpapieren weiter auf 20 798 Millionen Reichsmark vermindert. Der Deckungsbestand an Gold und Devisen beträgt 77 Millionen Reichsmark. Die Bestände der Reichsbank an Rentenbankfaktoren stellen sich auf 141 Millionen Reichsmark, diejenigen an Scheckbüchsen auf 188 Millionen Reichsmark und die sonstigen Aktiva auf 190 Millionen Reichsmark. Der Umlauf an Reichsbanknoten hat sich weiter auf 18 639 Millionen Reichsmark ermäßigt. Die fremden Gelder werden mit 2470 Millionen Reichsmark abgewiesen.
Heranziehung der Mindestgrenze für Wertfortschreibungen bei gewöhnlichen Betrieben. Durch die zweiten Vermögenskennzeichnungsrichtlinien ist die Mindestgrenze für Wertfortschreibungen bei gewöhnlichen Betrieben von 1000,- auf 10 000,- Reichsmark erhöht worden. Wertfortschreibungen brauchen also kein Betriebsvermögen bis auf weiteres nur vorgenommen werden, wenn der neue Wert des Betriebsvermögens den bisherigen Wert des Betriebsvermögens um mindestens 10 000,- Reichsmark übersteigt. Für die seltenen Fälle der Herabsetzung des Einheitswerts durch Wertfortschreibungen bleiben die bisherigen Grenzen bestehen.
Wirt, Wertpapierbörse. Tendenz: Aktien überwiegend abgeschwächt, Renten gehalten. Mit Ausnahme einiger Großhandlungen, sowie Schiele-Hobenslohe die auf 149 (148) kamen, waren schwächer: 39. Fardou 296 (297), Junghaus 181 (181,5), 2992, 295 (229) und Heidelberger Cement 189 (192).

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

Ämtliche Bekanntmachung Zuteilung von Eiern

Auf den Bestellschein Nr. 33 der Reichseierkarte werden in der Zeit vom 23. März bis 2. April 1942 insgesamt 2 Eier für jeden Versorgungsberechtigten und zwar je 1 Ei auf die Abchnitte a und b ausgegeben.

Calw, den 25. März 1942. Der Landrat, Ernährungsamt Abt. B. Bis einschließlich Donnerstag, den 2. April 1942 findet auf der Stadtkasse täglich nur vormittags von 8 bis 12.30 Uhr der

Wasserzins-Einzug

fiat. Verfallen ist der Wasserzins vom 4. Quartal 1941/42 (1. Jan. - 31. März). Die Wasserzins(Drittungs-)Karte ist mitzubringen. Die Kassenfunden sind pünktlich einzuhalten.

Erläuterungsarbeiten - ihre Verhütung

Aus dem Inhalt: Schnupfen, Erkältung, Bronchialkatarrh, Infektionsneigung bei Natorchen, ihre Entstehung und Verhütung / kalte Fische / Naturheilung und ihre Anwendungsformen / Verwechslung und Abhärtung / Einfluß von Luft, Licht, Sonne, Wasser und Nahrung als natürliche Helfaktoren. Es spricht: Frä. Emilie Blum am Sonntag, den 29. 3. 1942, um 17 Uhr in der Linde Deutscher Volksgesundheitsbund e. V. Homöopathischer Verein angechl. d. Hauptamt. Volksgesundheit im DBB.

Tonfilm-Theater Nagold. Ab Samstag 19.30 Uhr Weiterleuchten um Barbara. Wunderbare Landschaftsbilder aus den Alpen. Wochenschau Nr. 12. Kulturfilm. Zu beachten: Während der Vorführung der Wochenschau ist laut Anordnung der Reichsfilmkammer der Zutritt verboten.

Orchesterschule an der Staatl. Hochschule f. r Musik, Stuttgart. Die Orchesterschule als Berufsschule dient der Ausbildung von Orchestermitgliedern für die Kulturorchester, Wehrmacht, Waffen H. Reichsarbeitskammer usw. Hauptinstrument, Nebelinstrument, Klavier, alle theoretischen Fächer, allgemeinbild. Unterricht. Dauer der Ausbildung 4 Jahre, Unterrichtsgebühren 200-250 RM. Ziel: Abschließprüfung der Orchesterschule mit Berufszeugnis. Nächste Aufnahmeprüfung Mitte April, Beginn des neuen Schuljahres 30. April. Ausbruch und Anmeldung bei der Verwaltung, Stuttgart, Urbanplatz 2.

Suche auf 15. Mai evtl. 1. Juni pünktl., kinderleib Hausgehilfin in kleinen Privathaushalt Frau Hede Kefer, Calw Marktplatz 1. Tel. 662.

Kalbin oder jüngere, fruchtige Kuh zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 228 an die Geschäftsstelle des Bts.

Bitte beachten! Nach der Gebrauchtwarenverordnung sind Händler oder Privatpersonen beim Angebot gebrauchter Gegenstände durch Zeitungsanzeigen verpflichtet, die geforderten Preise anzugeben. Der Verkaufspreis für gebr. Waren darf 75 v. H. des Neuwertpreises nicht übersteigen.

Immer ATA erst verwenden - statt Seife - bei beschmutzten Händen! Nach dem Schuhputzen, Kohlentragen, Kartoffelschälen und Gemüsesäubern. Bild zeigt Hände, die mit Seife und einem Schuhputzmittel (ATA) gereinigt werden.

Überflüssige Mehrarbeit! Es kommt heute auf jede Arbeitskraft an! 1000 Arbeitskräfte werden der Deutschen Reichspost jährlich entzogen durch überflüssige Mehrarbeit bei der Bearbeitung von Sendungen mit mangelhafter Anschrift, bei der Bearbeitung unzustellbarer Briefsendungen ohne Absenderangaben, die deshalb erst amtlich geöffnet werden müssen. 5 Millionen Sendungen müssen jährlich vernichtet werden, weil auch in den Sendungen nähere Absenderangaben fehlen. Helft solche Verluste vermeiden, Sorge jeder für einwandfreie Angabe von Absender und Empfänger • Zustellpostamt (in Großstädten nach Postbezirk und Nummer, z.B.W.8, SW 11 usw.) und Wohnung oder Geschäftstrasse, Gebäudeteil (Vorderhaus, Seitenflügel und Stockwerk, Untermieter). Unterstützt die Deutsche Reichspost durch einwandfreie Anschriften! Jeder Mieter und Untermieter bringe ein Türschild an!

DEUTSCHE REICHSPOST. Bild zeigt ein Türschild mit dem Reichsadler und dem Hakenkreuz.

Dr. med. Rippmann Ebhausen am Samstag, 28. März keine Sprechstunde

Eine gute Geldanlage. 2. Deutsche Reichsbank. Zinsfuß 10%. 100 Millionen, 6 x 500 000, 3 x 300 000, 3 x 200 000, 18 x 100 000. Bestellen Sie sofort bei Glöckle, Bad Cannstatt.

Wir suchen zur gründlichen Ausbildung mehrere Lehrlinge oder Anlernmädchen für unsere Emailierabteilung. Ferner suchen wir Lehrlinge oder Anlernmädchen für unsere Stanzabteilung. Peg & Lorenz Metallwarenfabrik Unterrothenbach Würt.

Nagold Wir suchen einige Arbeiterinnen zum Abpacken von Seifenpulver, in Dauerstellung. Schwarzwälder Dampf-Seifenfabrik, Gebrüder Jarr.

Trineral. 9 Tabletten. helfen bei Rheuma, Gicht, Ischias, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hexenschuß, Grippe und Erkältungskrankheiten, Nerven- und Kopfschmerzen. Beachten Sie Inhalt und Preis der Packung: 20 Tabletten nur 75 Pf.

